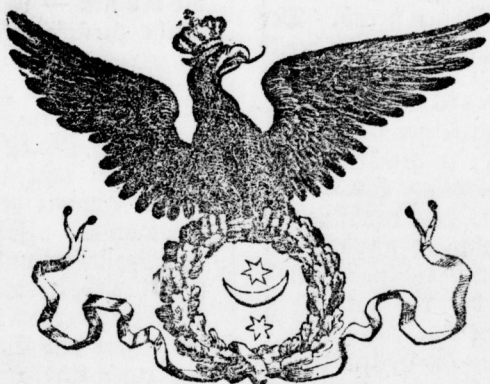


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzichen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 217.

Halle, Sonnabend den 17. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 16. September. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem zum General-Sekretär des Landes-Ökonomie-Kollegiums ernannten bisherigen herzogl. braunschweigischen Ökonomie-rath und Professor Dr. Alexander von Lengerke den Charakter als Landes-Ökonomie-rath zu ertheilen.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ist nach Leipzig abgereist.

Der Fürst Constantin Ghika, Großban und Präsident des Divans der Wallachei, ist von Rügen hier angekommen.

Se. Excellenz der kaiserlich russische General-Lieutenant und Kommandeur des abgesonderten Korps der inneren Wache, von Reibnitz, ist nach Warschau von hier abgereist.

Köln, d. 12. Sept. Mit dem heutigen Tage werden auch die Festlichkeiten in Brühl geschlossen, indem sämtliche hohe Anwesende morgen Vormittag zunächst zu dem Ritterschaftsfeste in Godesberg und dann nach Koblenz und der Burg Stolzenfels abreisen. Brühl war in den vergangenen acht Tagen so besucht, daß an einigen Tagen kein Wagen mehr in die Stadt fahren durfte, sondern vor derselben bleiben mußte, weil dadurch in den Straßen die Passage zwischen Brühl gesperrt wäre. — Se. Majestät der König von Hannover kam gestern von seiner Krankheit ziemlich hergestellt von Düsseldorf hier an.

Hamburg, d. 12. September. Die in London zusammengetretene Comité zur Sammlung von Geldunterstützungen für die Hamburger Abgebrannten hat ihren Schlußbericht erstattet. Aus demselben geht hervor, daß der Gesamtbetrag derselben sich auf 27,556 Pfsl. belaufen hat, woneben noch von anderen Seiten aus London im Ganzen 13,000 Pfsl. nebst Kleidungsstücken u. nach Hamburg abgesandt worden sind.

Kassel, d. 10. Sept. Die Verhandlungen über die Gehalts-Verhältnisse für den auf Lebenszeit zum Ober-Bürgermeister gewählten Ober-Gerichtsrath Arnold sind nun

glücklich beendigt, und derselbe hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen. Mit Zustimmung des Bürger-Ausschusses ward der Gehalt auf 1600 Rthlr. nebst freier Wohnung festgestellt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Sept. Die Eintreibung der Einkommensteuer stößt überall auf große Schwierigkeit, da die wenigsten Personen ihre Einnahmen richtig angeben und die Kommissarien, wenn sie gegen die Richtigkeit der Angaben wohlbegründete Zweifel erheben, meistens außer Stande sind, die Unrichtigkeit nachzuweisen. Die Streitigkeiten über diesen Punkt haben schon zu vielen ärgerlichen Auftritten geführt.

Der Magistrat von Birmingham hat eine Denkschrift an die Regierung gerichtet, worin er über das herrschende Elend klagt und den Grund davon in der allgemeinen Handelsstockung findet. Andererseits war aus derselben Stadt von Joseph Sturge eine Chartisten-Petition an Sir James Graham befördert worden, in welcher die Königin gebeten wird, ihre jetzigen Minister zu entlassen, weil dieselben den Bedürfnissen des Volkes nicht genügen; diese Bittschrift hat der Minister des Innern selbst der Königin vorgelegt und Herrn Sturge davon benachrichtigt.

Die Königin ist am 6. Sept. nach Perth abgereist. Wie verlautet, wollte Ihre Majestät erst am 14. d. von ihrem Ausflug nach den schottischen Hochlanden zurückkehren und dann fünf Tage bei dem Herzog von Buccleugh zum Besuch verweilen. In Perth traf die Königin am Dienstag gegen Abend ein. Die Fahrt von Edinburgh dorthin geht zuerst über den Firth of Forth, nach dessen nördlichem Ufer Ihre Majestät auf dem Dampfboote Queen Margaret fuhr, und zwar mit einem kleinen Umwege, um die landschaftlichen Schönheiten der Ufer dieses Meerbusens zu genießen. Gegen 11 Uhr Morgens erfolgte die Landung an der Küste von Perthshire, und nun ging es zu Wagen durch festlich geschmückte Flecken und Dörfer, deren Bewohner überall das erlauchte königliche Paar mit großem Enthusiasmus begrüßten. Der Weg führt zuerst durch die Schill-Berge und zieht sich in einer engen Schlucht hin, durch welche der Farg, ein

unbedeutender Gebirgsbach, mäandrisch sich hinschlängelt. Diese Schlucht, der Glenfarg genannt, ist höchst pittoresk; von beiden Seiten hängen zerklüftete und reich bewaldete Berge dicht über dieselbe herein; abenteuerliche Felsgebilde springen überall hervor, und Wasserfälle stürzen sich von den Höhen herab. Der Paß öffnet sich allmählig in das 3 bis 6 englische Meilen breite und 20 bis 30 lange, fruchtbare Earn-Thal, welches von reichen Herrenhäusern des höheren und niederen Adels belebt wird und alle Reize darbietet, welche Kultur und feiner Geschmack, mit Fruchtbarkeit und Schönheit verbunden, zu gewähren vermag. Ihre Majestät schlug die große nördliche Straße ein und begab sich zunächst nach Dupplin Castle, dem Landsitze des Grafen von Kinnoul, wo sie um 2 Uhr anlangte und ein Dejeuner einnahm. Von Dupplin ist auf dem östlich nach Perth führenden Wege der interessanteste Punkt der Mordan-Berg oder Moncrieffe Hill, der sich 756 Fuß über das Meer erhebt und sehr weit hinauf bebaut wird. Ehe man die Höhe erreicht, über welche die Straße hier an der Westseite dieses Berges führt, ist der Blick nach dem Norden durch eine Hügelreihe gehemmt, ist man aber oben angelangt, so öffnet sich eine Aussicht, der vielleicht keine zweite im ganzen Vereinigten Königreiche gleichkommt. Als die römischen Legionen zum erstenmal an diese Stelle kamen, sollen sie ausgerufen haben: *Ecco Tiber, ecco campus Martius!* Ihre Majestät ließ hier eine Weile anhalten und ergözte sich an dem vor ihren Augen ausgebreiteten entzückenden Panorama. Rechts erhebt sich der 660 Fuß hohe Kinnoul-Berg, dessen westlicher Abhang von freundlichen Villen und reichen Blumen-Parterres umkränzt ist, wogegen seine Südseite senkrechte Felsenwände zeigt, welche die Klippen von Dover an Höhe übertreffen. Am Fuße dieses grandiosen Berges fließt in sanften Krümmungen der klare Tay, der wasserreichste Strom Großbritanniens, dahin. Folgt man seinem Lauf mit den Blicken, so trifft man auf die alte Stadt Perth mit ihrer stattlichen Brücke und ihren hohen Thürmen, einst die Hauptstadt Schottlands; ihr gegenüber, auf dem anderen Ufer des Flusses, der königliche Palast von Scone, die ehemalige Residenz der schottischen Monarchen, die dort gekrönt wurden. Weiter nach Norden nimmt die Landschaft einen noch erhabeneren, alpenartigen Charakter an; terrassenförmig steigen die Berge empor, von der Ebene begrenzenden Grampians-Kette bis zu den höchsten in die Wolken ragenden Spitzen. Der Moment, in welchen die Königin diesen Anblick genoss, konnte nicht günstiger sein; die Sonne, welche den ganzen Tag über im hellsten Glanze gestrahlt hatte, näherte sich eben dem fernen Westen, und die milden Tinten des Abendlichts verschönten die bezaubernde Landschaft, deren bunter Reiz noch durch die schon beginnenden herbstlichen Schattirungen der Wälder erhöht wurde; dazu der blinkende Strom des Tay, den eine Menge von Schiffen und Rähnen, alle in festlichem Schmuck, zur Ehre der hohen Gäste, aufs mannigfaltigste belebten. Am südlichen Thore der Stadt Perth wurde die Königin vom Magistrat empfangen und hielt dann durch einen prächtigen Triumphbogen ihren Einzug, geleitet von den Behörden und von einer jubelnden Volksmenge begrüßt. Die Bevölkerung war noch durch 40 — 50,000 Fremde vermehrt, die bei dieser Gelegenheit die Stadt besuchten. Alles lief in der größten Ordnung ab, sowohl beim Einzuge Ihrer Majestät und ihres Gemahls, die im Palast von Scone bei dem Grafen von Mansfield abstiegen und dort dinirten, sowie Abends bei der Illumination und den Feuerwerken, womit die Ankunft der hohen Gäste in Perth gefeiert wurde.

Auf dem Gerüste, welches bei der Fahrt der Königin durch Edinburgh zusammenbrach, standen etwa 300 Personen, von denen gegen 70 verwundet wurden und zwei ums Leben kamen.

— Oschatz, d. 11. Sept. Nach mancher bang durchwachten Nacht, denn Abends zucken noch immer Flammen durch die Ruinen — ist heute endlich, einigermassen wenigstens, die Ruhe zurückgekehrt und man kann, nachdem die gestern hier eingetroffenen Sapeurs die gefährlichsten, den Einsturz drohenden Punkte zum größten Theil beseitigt haben, nun sicherer die durch die Flammen angerichtete Verwüstung in Augenschein nehmen. Sie ist unbeschreiblich und furchtbar! Heute Vormittag ist mitten unter den Ruinen des Neumarktes unter freiem Himmel der erste Gottesdienst nach dem Brande gehalten worden. Zahlreiche Fremde waren hierzu aus der Nähe herbeigeströmt und Thränen traten in Aller Augen, als der Anfang des Gottesdienstes, in Ermangelung von Glocken, durch einen Zug der Geistlichkeit und der Behörden, unter Voraustritt der Lehrer und Chorschüler, welche mit Begleitung der Psalmen einen Choral sangen, bezeichnet wurde. Zu erwähnen ist, daß leider an dem Tage nach dem Brande noch 2 hiesige Bürger, der Zimmermeister Schmidt und der pensionirte Militär-Oberwundarzt Reichmann, welche noch einige Sachen aus einem abgebrannten Gebäude hatten retten wollen, durch den Einsturz einiger Mauern verschüttet und leblos aus dem Schutte hervorgezogen wurden.

— Sebnitz, d. 9. Sept. Ob schon der Waldbrand in der sog. böhmisch-sächsischen Schweiz, mehr oder minder heftig, acht Tage lang fortdauerte, so fand doch eine Hochgluth des Feuers, wie die, welche in der Nacht vom 31. August bis 1. September meilenweit und selbst in Dresden und Meissen bemerkt wurde, nicht wieder statt. Mehrere junge Bäume waren es, welche die verzehrende Flamme später im schönsten, kräftigsten Wuchse zerstörte. Der Brand soll zwar aufgehört haben, das Feuer aber unter der Asche immer noch fortglimmen. Der angerichtete Schaden ist noch nicht ermittelt.

— Es ist wieder ein chinesisches Aktenstück angekommen, eine kaiserliche Proclamation, in welcher es unter Anderem heist: „Voriges Jahr hat die ausgesandte Armee sechs Tage und Nächte hinter einander mit den Engländern in Tingshai gekämpft und unzählige barbarische Banditen in der Schlacht getödtet. Was die übrigen Truppen betrifft, welche aus anderen Provinzen kommen, so müssen die Offiziere fähig seyn, sie einzulüben und ihren Muth anzufeuern. Aber, warum laufen sie weg, ehe sie zur Schlacht kommen? Die rebellischen Barbaren sind weder stark noch tapfer; warum sollen sie denn nicht ausgerottet werden? Es sollen Belohnungen und Strafen gerecht vertheilt werden. Zu diesem Zwecke habe ich 50 große Pfaufedern, 50 blaue Pfaufedern, 80 Daumenringe, 40 Rohrfedern, 90 kleine Messer, 75 Tabacksbeutel und Glintensteine, 60 Knöpfe vom sechsten Range und 80 Knöpfe vom siebenten Range ins Lager geschickt.“

— Aus Adorf und Brambach im Voigtlande, d. 12. September. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in dem 3 Stunden von Adorf gelegenen Flecken Brambach eine Feuerbrunst, dem Vernehmen nach in einer Scheune, aus, durch welche in Zeit von einigen Stunden gegen 30 Häuser, nebst ihren Hintergebäuden und vollen Scheuern, namentlich auch die Kirche, die Diaconatswohnung und ein Gasthof eingeeäschert wurden. So liegt der ganze Flügel links an der von Adorf nach Eger führenden Straße in Asche.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1843 ein bisher betriebenes zulässiges Haus-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 28. September d. J., jedesmal in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hieselbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, so wie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausgewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltensatteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 28. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausierer aufgenommen und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf eine etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1843 erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungesäumt zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen.

Halle, den 14. September 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Der Abbruch der zum Niederreißen bestimmten Häuser No. 1493 a. und b. zwischen dem Königl. Ober-Postamts-Gebäude und der Promenade, gegen Ueberlassung der Materialien, soll

Donnabend den 24. September,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause im Wege der Licitation vertungen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. Sept. 1842.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 21. d. u. f. L., Nachmittags 2 Uhr, werden in den hiesigen Französischen Stiftungen, in dem 2ten Eingange parterre, die zu dem Nachlasse des verstorbenen Waisenhausbuchdruckers: Faktor Loose gehörigen Mobilien, bestehend in Silberzeug, Uhren, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-C.

Die Lieferung der zur Vollendung des Baues der Provinzial-Irren-Anstalt, auf dem ehemaligen Schiffischen Weinberge bei Halle, im Jahre 1843 erforderlichen Maurermaterialien, soll im Wege öffentlicher Licitation dem Mindestfordernden verdingungen werden, wozu ich einen Termin auf Montag den 19. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr,

in meinem Geschäftslokale auf dem Bauplatze angesetzt habe.

Zur Licitation werden gestellt:

660,000 Stück Mauersteine,

200 Schachtruthen Bruchsteine,

400 Wispel gelöschter Kalk,

400 Schachtruthen Sand.

Unternehmungslustige lade ich mit dem Bemerken zu diesem Termine ein, daß die näheren Bedingungen vor Anfang der Licitation werden bekannt gemacht werden.

Bauplatz der Prov.-Irren-Anstalt bei Halle, den 29. August 1842.

Der Bauconducteur
Steudener.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**, sind folgende Schriften zu haben:

Himmel und Erde,

von F. G. L. Greßler.

Vierte, sehr verm. Aufl. Preis 10 Sgr.

Anziehender, als jede Reise auf der Erde, müßte eine Reise durch den Himmel sein. Auf dem Monde, auf dem Abendsterne, auf der Sonne möchten wir uns wohl einmal umsehen; mit den Kometen möchten wir schiffen durch den Weltraum. — Wer dazu Lust hat, dem erbletet sich dieses Buch als Führer. Es ebnet die rauhen Wege der Mathematik, zeigt uns durch das Fernrohr die Wunder der Sternennwelt, erschließt der Phantasie die Zaubergärten fremder Weltkörper. So wie diese, stärkt und erfrischt keine andere Reise den menschlichen Geist.

Die Sterne und ihre Bewohner

nebst

Vermuthungen über unsere Zukunft, gefolgert aus astronomischen That-sachen.

Preis 2 1/2 Sgr.

Musikalische Anthologie,

enthaltend

die beliebtesten Opernmelodien,

Volksweisen u.

in methodischer, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitender Stufenfolge,

für angehende Pianofortespieler

von A. und G. Greßler.

6te Auflage. Subscript.-Preis 1 1/2 Thlr.

Einer Empfehlung bedarf dieses Werk nicht mehr; da aber mehrere Nachahmungen

erschienen sind, die, um das Publikum zu täuschen, den gleichen Titel führen, so wollte man gefälligst Greßlers Anthologie ausdrücklich verlangen.

Genetische Stufenfolge

für den

praktischen Elementarunterricht im Pianofortespielen,

mit theoretischen und methodischen Andeutungen,

von F. A. Greßler.

Subscriptions-Preis 1 Thlr.

Für Lehrer und Schüler ist gemeinlich der erste Unterricht im Pianofortespielen eine wahre Qual, weil selbst in den besten Pianofortespielschulen viele der ersten und wichtigsten Uebungen übersprungen sind. — Gegenwärtige Arbeit führt den genetischen Weg, auf welchem jede Stufe aus der vorhergehenden nothwendig entspringt. Ohne übermäßige Anstrengung wandeln Lehrer und Schüler so mit einander fort, daß dieser Lehr-Gegenstand, wie jeder andere, die geistige Kraft weckt und entwickelt.

Phantasia,

Almanach auf das Jahr 1843,

von Dr. Th. Lehner.

Nr. 1. Die Wunderrose. Nr. 2. Die Saal-niren.

Eleg. cartonnirt 1/2 Thlr.

Das Augsburgerische Glaubens-bekenntniß,

biblisch und historisch erläutert

für denkende Lehrer, Bürger u.

von Rohland.

Preis 12 1/2 Sgr.

Ein Buch, das Freunde und Gegner finden wird. — Möchten letztere wenigstens die wichtigen Wahrheiten beherzigen, die der Verfasser so kräftig hervorhebt.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister David, Neumarkt No. 1833.

Donnabend Abend Gänsebraten. — Sonnabend und Sonntag frischen Pflaumentuchen bei Kühne auf der Maille.

Einem hochverehrten Publico erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Pflanzgeschäft aus der großen Steinstraße in die kleine No. 211. verlegt habe, indem ich zugleich die Bitte hinzufüge, mir auch ferner das bisher geschenkte Vertrauen gütigst erhalten zu wollen.

Halle, den 16. Sept. 1842.

W. Weibezahl.

Sonntag Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikhar.

Bei bevorstehender Eröffnung der Eisenbahn zwischen Leipzig und Altenburg

erlauben wir hierdurch zu bemerken, daß die von Seiten des hiesigen hochlöblichen Stadtraths getroffene Einrichtung der Omnibus-Fahrten von und nach dem Bahnhofe auch zur bequemeren Beförderung des geehrten reisenden Publikums nach den verschiedenen Gasthöfen der Stadt bestimmt sind, und empfehlen unsere Gasthöfe zu fernerem geneigten Besuch.

Altenburg, den 14. Sept. 1842.

H. Bernhardt,
Zum Hirsch.

F. Döbernitz,
Stadt Gotha.

Zum bevorstehenden Wiesenmarkt

den 18., 19. und 20. dieses Monats,
und folgende Tage, werde ich in einem dazu eingerichteten Zelte für beste Bewirthung in Wein, Delikatessen und Speisen Sorge tragen, und lade ich daher zu recht zahlreichem und gütigem Besuch freundlichst und ergebenst ein.

Das Zelt ist mit meiner Firma bezeichnet.

Eisleben, den 13. September 1842.

G. A. Hempel.

Wichtige Schrift für Geschäfts- und Kaufleute, Grundbesitzer, Beamte, Dorfschulzen etc.

J. Friedr. Kuhn's juristischer
Rathgeber

bei Abfassung aller Arten von

Verträgen, Contracten

und Vergleichen nach dem Preussischen Rechte. Nebst verschiedenen Formularen. Ein Hülfsbuch für Jedermann, insbesondere für Geschäfts- und Kaufleute, Beamte, Dorfschulzen etc. 8. Preis 20 Sgr.

Die Unbekanntheit vieler mit Abschließung von Verträgen und Vergleichen bereitet manchem Contrahenten viel Verdruss und Nachtheil, und deshalb sollte in keiner Haushaltung ein Buch, wie das gegenwärtige fehlen; denn oft wird der Nachtheil höchst fühlbar. Man kann bei Abschließung von Contracten nicht vorsichtig genug verfahren, und oft muß jedes darin vorkommende Wort genau erwogen werden. Die vorliegende Schrift giebt Anleitung, alle Arten von Verträgen bündig zu verfassen, als: Kauf-, Pacht-, Mieths-, Gesinde-Mieths-, Leih-, Correal-, Ehegüter-, Erbpachts-, Leihrenten-, Tausch-, Gesellschafts-, Darlehensverträge, Lehr- u. Baucontracte, Bürg-

schaften, Cessionen, Vergleiche u. a. m., überall mit speziellem Bezug auf die vorhandenen Gesetze.

Vorräthig bei **G. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle.

Freiwilliger Mühlenverkauf.

Die in Horbürg bei Schleuditz am Luppenflusse gelegene Mahl- und Oelmühle, nebst dazu gehörigen Feld-, Wiesen- und Holz-Grundstücken, soll veränderungs halber verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an die in der Mühle selbst wohnende Besizerin wenden, um die näheren Bedingungen entgegen zu nehmen.

Horbürg, den 28. Juni 1842.

Johanna Erdmutha Moosdorf.

Zum sofortigen Antritt auf ein Gut in der Gegend von Halle wird ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner gesucht. Näheres kleine Ulrichstraße No. 1000. eine Treppe hoch.

Durch zweckmäßige Anfertigung von Bittschriften, Eingaben, Reclamationen etc. hoffentlich bekannt und dazu längst concessionirt, empfiehlt sich aufs Neue

W. Louis.

Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kirchengeschichte

der

Stadt Salzwedel

von

Johann Friedrich Danneil.

Mit einem Urkundenbuch.

gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.
(2 Thlr. 16 Sgr.)

Halle, September 1842.

G. A. Schwetschke u. Sohn.

Ein Haus allhier nahe am Markte, zu jeder Geschäftsbetriebung sehr passend gelegen, welches jährlich 400 Thlr. Miethzins einbringt, soll sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283 wohnhaft.

Eine ganz neuerbaute Schmiede mit dazu gehörigen Kabeln und Gemeindetheilen in einem großen Dorfe, 1 1/2 Stunde von Halle gelegen, soll sofort billig mit 600 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Delikate marinirte Heringe empfiehlt
Carl Naumann.

Sonntag den 18. September
zum Weinfest in Beuchlitz lade ich ergebenst ein, es giebt vom Stock kostbaren Wein.
Bernhardt.

Erfurter Schuhe und Stiefeln für Herren und Damen empfing und empfiehlt
C. Beyer,
große Ulrichstraße No. 74.

Sichel und Schmidt
aus Magdeburg
sind auch diese Michaelis-Messe auf ihrem Comtoir, Haynsstraße No. 355 der Tuchhalle gegenüber, in Leipzig anzutreffen und empfehlen sich den Herren Leder- und Lederlackfabrikanten, Loh- und Weißgerbern mit Wild- und deutschen Häuten, Bock-, Kalb-, Schaaf- und Hirschfellen (unter welchen letztern sich auch schöne schwere Carolina und Canada befinden) aufs ergebenste. Ihr Lager ist auf dem Brühl im Strauß No. 59/481 neben der goldenen Kanne.

Ein- und zweispänniges Kutschfuhrwerk, so wie auch Reitpferde sind zu vermieten bei
Friedrich Feldmann.

Beilage

Deutschland.

Weissenfels, den 14. Sept. Die großherzogl. sächsischen Truppen, welche zur Theilnahme an dem in hiesiger Gegend stattfindenden Manöver der königl. achten Division detachirt sind, wurden hier festlich empfangen. Das hiesige schön uniformirte Bürger-Jägercorps, welches — gegründet zur Verschönerung der Huldigungsfeier unseres Königs — jede Gelegenheit ergreift, die Gefinnungen der Liebe der Stadt für denselben zu bethätigen, marschirte am 10. d. M. den Truppen des unserm Königshause verwandten Großherzogs von Weimar entgegen und empfing sie mit militairischen Honneurs. Sodann eröffnete es deren Marsch nach der Stadt, vor welcher die Generalität der Division, umgeben von den Stabsoffizieren, die weimarischen Truppen erwartete. Bei klingendem Spiele des Bürger-Jägercorps erfolgte das Einrücken des befreundeten Militärs in hiesige Stadt. Angekommen auf dem Marktplatz wurde dasselbe von dem als Vertreter des königl. Landraths-Amtes fungirenden Herrn Kammerrath Döring im Namen des Kreises und von dem Herrn Bürgermeister Delzen im Namen der Stadt begrüßt. Am folgenden Tage fand ein von den Offizieren der Division veranstaltetes Festmahl statt, an welchem diese alle und als Gäste die weimarischen Offiziere Theil nahmen.

Vermischtes.

— Kaum ist Katalonien durch das scharfe Verfahren des Generals Zurbano von den Banden befreit, die seine friedlichen Bewohner im Namen der Religion und des Don Karlos mit ihren Räubereien und anderen Gewaltthaten heimsuchten, so tritt eine neue Landplage ein, welche einen großen Theil des unglücklichen Landes verheert, ja in eine Wüste verwandelt. Die Schilderungen der Ueberschwemmungen, welche auf eine langmonatliche unerhörte Dürre gefolgt sind, sind herzerreißend. Am 22. und 23. August schollen die unbedeutendsten Bäche Kataloniens in Folge furchtbarer Wolkenbrüche zu ungeheuren Strömen an, welche bald das Land weit und breit in einen tobenden schäumenden See verwandelten. Zumal die Elobregat und die Noya wütheten mit unwiderstehlicher Zerstörungskraft. Die Orte Martorell, Igualada, Pobla de Claramunt, Capelladas, Ballbona, San Quintin, San Pedro de Riü, Monistrol de Noya haben sämmtlich schwer durch diese beiden Flüsse gelitten. Der Verlust einzelner Einwohner dieser Ortschaften wird auf 3000 Pflaster angegeben; Igualada allein hat an 80,000 Pflaster an beweglichem und unbeweglichem Eigenthum eingebüßt. In der letztgenannten Stadt überstieg das Wasser um acht Palmen den Punkt, welchen es bei der großen Ueberschwemmung von 1803 erreicht hatte. Die schönen Gärten in der Umgebung wurden sämmtlich zu Grunde gerichtet, und in einem derselben kam der Gärtner mit vier Kindern durch den Einsturz seines Hauses um, von dessen Dache er lange vergebens um Hülfe gerufen hatte. In Pobla sind 10 Häuser hinweggeschwemmt worden. Aus Esparraguera wird geschrieben, daß nur aus

dem Jahre 1740 das Andenken einer ähnlichen Ueberschwemmung aufbewahrt ist. In der Ebene von Olesa wurden die dort befindlichen Badehäuser bis über die Gipfel der Dächer hinaus in den Fluthen begraben, nachdem die dieselben bewohnenden Kranken sie kaum seit einigen Minuten verlassen hatten. Alle Mineralquellen in der Nachbarschaft waren nach Ablauf des Wassers so verstopft, daß sie erst nach vier Tagen wieder aufgefunden werden konnten. Bei Pont de Molins ging die Muga vier Palmen hoch über das Geländer der Brücke weg, und sie ertränkte drei Personen in der unmittelbaren Nachbarschaft dieses Ortes. Der ganze Umfang des Unglücks ist noch nicht bekannt. Die Wirkungen der Wolkenbrüche haben sich auch über die Grenzen von Katalonien hinaus, namentlich in Aragonien, geltend gemacht, und wir müssen neuen und vielleicht schlimmeren Angaben über dieselben entgegensehen.

— (Beinkleider als Weste.) Aus einem geistvollen Artikel von E. Duesberg, den die ausgezeichnete Witzhauer'sche Zeitschrift bringt, entlehnen wir folgende Anekdote: „Ich habe von einem Virtuosen reden hören, der sich eines Tages in einer schrecklichen Verlegenheit befand. Er war Pianist. Sein Name, der mit einem P anfängt, endigt auf i. Der Pianist lebte mit Lemoine, einem andern Virtuosen, dem Sohne des Verfassers der „Préiendus“; sie waren vertraute Freunde und hatten Alles in Gemeinschaft, Wohnung, Kleider und Geld, wenn sie überhaupt welches hatten. Sie besaßen zusammen Einen Rock. P** soll des Abends in einem öffentlichen Konzerte spielen; ihm gebührte also der Rock von Rechtswegen; allein zum Rock gehört eine Weste, und wo diese zu finden? es war keine Spur davon im Hause. P** war in Verlegenheit. Was sollte er anfangen? Nicht erscheinen, die Gelegenheit veräumen, sich zu produziren, ein ganzes Programm führen und für einen Mann ohne Wort und Weste gelten? Lemoine theilte den Schmerz seines Freundes; er strengte seine Phantasie an, um ein Mittel zu finden, ihm aus der Noth zu helfen — da fuhr ihm plötzlich ein lichtvoller Gedanke durch den Kopf. In den Tiefen eines Koffers hatte eine Rankinghose ihr Winterquartier genommen. Lemoine erblickt die Hose, reißt sie heraus und ruft: „Du bist gerettet! — hier ist eine Weste!“ — „Ei was.“ — „Laß mich machen“, und ohne die Antwort abzuwarten, wirft Lemoine seinem Freunde die Hose um die Schultern, drapirt ihm die beiden Beine künstlich auf der Brust, und steckt sie mit Nadeln zusammen: „Jetzt ziehe unsern Rock an, knüpfe ihn bis an den Wagen zu, und mache ihn unter keinem Vorwande auf. Ich versichere dich, daß du eine charmante Weste hast, von zarter Färbung und originellem Schnitte.“ — P** ließ sich überreden; er ging in das Konzert, spielte wie ein Engel, erhielt tausend Lobsprüche, und sagte wahrscheinlich zu sich selbst: O gute Weste, wie dankbar bin ich dir!

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 15. September 1842.

| Fonds. | No. | Pr. Cour. | | Actien. | No. | Pr. Cour. | |
|--------------------|-------|-----------|---------|----------------------|-----|-----------|---------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. |
| St.-Schuldsch. | 3 1/2 | 104 1/4 | 103 3/4 | Berl. Potsd. Eisenb. | 5 | 127 | — |
| Pr. Engl. Obl. 30. | 4 | 102 7/8 | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | 103 | — |
| Präm. Sch. der | — | 85 1/2 | — | Magd. Lpz. Eisenb. | — | 118 1/2 | — |
| Geehandlung. | — | — | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | — | 102 3/4 |
| Kurm. Schulds. | 3 1/2 | 102 3/8 | 101 7/8 | Berl. Anh. Eisenb. | — | 104 1/4 | 103 3/4 |
| Berl. St.-Obl. *) | 3 1/2 | 102 1/8 | — | do. do. Prior. Obl. | 4 | — | 102 1/2 |
| Danz. do. in Lh. | — | 48 | — | Düss. Elb. Eisenb. | 5 | 79 3/4 | 78 3/4 |
| Beskr. Pfandbr. | 3 1/2 | — | 102 3/4 | do. do. Prior. Obl. | 4 | 99 | — |
| Großh. Pos. do. | 4 | 106 7/8 | — | Rhein. Eisenb. | 5 | 91 1/2 | — |
| Öktr. Pfandbr. | 3 1/2 | — | 103 3/4 | do. do. Prior. Obl. | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 103 5/8 | 103 1/2 | Berl.-Frankf. Eis. | 5 | 101 3/4 | — |
| Kur. a. Neum. do. | 3 1/2 | — | 104 | Gold al marco | — | — | — |
| Schlesische do. | 3 1/2 | 103 1/4 | 102 3/4 | Friedrichsd'or | — | 13 1/2 | 13 |
| | | | | Anderer Goldmün- | — | — | — |
| | | | | zen à 5 Th. | — | 10 1/4 | 9 3/4 |
| | | | | Disconto | — | 8 | 4 |

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 15. Sept.

| | | | | | | | | | | | |
|--------|--------|----|-----|---|-----|-----|--------|----|-----|---|-----|
| Weizen | 1 thl. | 20 | sg. | — | pf. | bis | 2 thl. | 5 | sg. | — | pf. |
| Roggen | 1 | 15 | — | — | — | — | 1 | 23 | — | — | 9 |
| Gerste | 1 | 10 | — | — | — | — | 1 | 12 | — | — | 6 |
| Hafer | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | — | — | — |

Nordhausen, den 10. Sept.

| | | | | | | | | | | | |
|---------------------|--------|------|-----|---|-----|-----|--------|----|-----|---|-----|
| Weizen | 1 thl. | 28 | sg. | — | pf. | bis | 2 thl. | 5 | sg. | — | pf. |
| Roggen | 1 | 16 | — | — | — | — | 1 | 28 | — | — | — |
| Gerste | 1 | 12 | — | — | — | — | 1 | 18 | — | — | — |
| Hafer | — | 28 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — |
| Rübsöl, der Centner | 14 | thl. | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Leinöl, „ | 14 | thl. | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Magdeburg, den 15. Sept. (Nach Wispseln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|------|--------|----|---|----|------|
| Weizen | 40 | — | 51 | thl. | Gerste | 33 | — | 36 | thl. |
| Roggen | 42 | — | 44 | — | Hafer | 23 | — | 25 | — |

Wasserstand zu Halle

am 16. September:

Oberhaupt 4 Fuß 1 Zoll.
Unterhaupt 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Sept.: 65 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. September.

Im Kreuzprinzen: Hr. Leg. Rath Graf d'Hame a. Paris. Hr. Ober-Reg. Rath v. Michalsky a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Uchtritz a. Posen. Hr. Partik. v. Lemde a. Danzig. Hr. Geh. Rath Herrmann a. Berlin. Hr. Reg. Rath Brüggemann a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Deppe u. die Herrn. Kaufl. Rosenteld u. Wesner a. Berlin. Hr. Kaufm. Kreke a. Leipzig. Hr. Maler Wagner a. Potsdam. Fräul. Görmann a. Havelberg. Mad. Kühne a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Böttcher a. Ger. Hr. Kaufm. Stölting a. Nachen. Hr. Kaufm. Springer a. Amsterdam. Hr. Kaufm. Remdik a. Kopenhagen. Hr. Kaufm. Stelzner a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Dtm. Kallerstedt a. Burgstall. Hr. Berghauptmann Freiesleben a. Freiberg. Hr. Cand. theol. Schubert u. Schüler Maack a. Kempten. Hr. Leut. Schulz, Hr. Kaufm. Hirschberg u. Frau Geh. Rätthin Günther a. Berlin. Hr. Kaufm. Luther a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Dittermann a. Prag. Hr. Dr. Wiegand a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Herrn Stud. Brinkhoff u. Höjmer a. Göttingen. Hr. Stud. Ihne a. Bonn. Hr. Kaufm. Martini a. Charlottenburg. Hr. Kaufm. Thalschütz a. Berlin. Hr. Kaufm. Hagen a. Magdeburg. Hr. Pred. Wagner a. Neustadt.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. Brückner a. Bonn. Hr. Stud. Eckert a. Berlin. Hr. Apoth. Schönberg a. Beiz. Hr. Insp. Hanis a. Rothensburg. Hr. Apoth. Zudschewer a. Domitz. Hr. Pastor Anton a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Urban a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Rector Franz a. Herzberg. Hr. Schausp. Stelzel a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Frank a. Mansfeld. Hr. Kaufm. Meyer a. Sandersleben. Hr. Kaufm. Homisch a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Dschr. v. Meff. Göth a. Naumburg. Hr. Kaufm. Leib a. Köthen. Hr. Kaufm. Rohmberg a. Krefeld. Hr. Partik. Pohl a. Schweinitz. Hr. Justiz-Comm. Böhncke a. Berlin. Hr. Partik. Cordua a. Stuttgart.

Goldnen Kugel: Hr. Graf v. Mandelsloh, Hr. Banquier Jonas, Hr. Fabr. Rost, Hr. Pharmaceut Krönig u. Hr. Cand. theol. Polcy a. Berlin. Hr. Major v. Rittig a. Potsdam. Hr. Kaufm. Weinert a. Eisleben. Hr. Kaufm. Schmidt a. Chemnitz. Hr. Kantor Pfasse a. Wittweida.

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut in Schlesien belegen, mit neuen massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 800 Magdeburger Morgen Areal an Felder (meistens Weizen-Boden), Wiesen, Gärten etc., Fischerei, Jagd etc., 200 Thlr. baare Gefälle, nebst vollständigem Inventarium an: 4 Stück Pferde, 8 Stück Zugochsen, 12 Stück Kühe, 3 bis 400 Stück Schaafe etc., soll um den billigen Preis von 15,000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, verkauft werden.

Näheres durch den Dekonom Fr. Herrmann, gr. Ulrichsstraße Nr. 57 in Halle a. S.

Ein nahe bei Halle gelegener Gasthof kann sofort an einen soliden Pächter überlassen werden. Näheres beim Kommissionair Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein bis zwei Knaben können in Pension genommen werden; Näheres zu erfahren auf dem Alten-Markt Nr. 692. 2 Treppen hoch.

Alle Packet- und lose Tabacke, jetzt 2 1/2 Sgr. pro U billiger als früher, verkauft um bald damit aufzuräumen
J. Cohn, Leipzigerstraße.

Kaff den 20. d. M. in Brachwitz.

Ein sehr gutes Mahagoni-Pianoforte ist veränderungshalber billig zu verkaufen, und zu erfragen Trödel Nr. 793. parterre.

Sonntag den 18. Sept. früh 2 Uhr ist Gelegenheit nach Eisleben zur Wiese zu fahren, Klausstraße Nr. 889. bei Eckert.

Verichtigung.

In der Anzeige des Gemeinde- und Kirchen-Vorstandes von Giebichenstein und Erölowitz in Nr. 215 des Couriers muß es in der ersten Zeile heißen: „die auf 47 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf.“ etc., anstatt: „die auf 4 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf.“